

Swica-Häuser: Fristverlängerung

Der Protest einiger Bewohner der Swica-Häuser am Eichenweg 66-76 (siehe «Winterthurer Stadtanzeiger» vom 4.10. und 25.10.) hat sich – zumindest teilweise – gelohnt. Ein Teil der Bewohner, die im letzten Frühling die Kündigung erhalten hatten und innert sechs Monaten – im vergangenen September – hätten ausziehen müssen, nahm sich einen Anwalt, um eine Fristverlängerung zu erlangen. Mit Ausnahme zweier Frauen, die eine Fristverlängerung bis Frühling 2013 erhielten, dürfen alle anderen von der Schlichtungsbehörde angehörten Bewohner bis Ende September 2012 in ihren Wohnungen bleiben. «Das verbessert die Chance, dass wir innert nützlicher Frist eine neue Bleibe finden werden», sagte stellvertretend einer der Bewohner. Der Umstand, dass die in vielerlei Bereichen bestens erhaltenen 51 Wohnungen teuren Neubauten und damit dem Profitstreben der Swica weichen müssen, stösst allerdings nach wie vor auf Unverständnis. *gs.*



Noch steht die Wand im Block. *pd.*

Ist im Block bald ausgeklettert?

Die Kletterhalle im Block in Winterthur steht gemäss einer Meldung von Radio Top definitiv vor dem Aus. Eine schnelle Lösung für eine neue Halle ist nicht in Sicht. Vor einer Woche zeigte sich der Betreiber der Freizeitanlage Block noch optimistisch zur Zukunft der Halle. Nun zeichnet sich aber immer mehr ab, dass die Kletterhalle ihre Tore bald schliessen dürfte. Es seien Interessenten vorhanden, die die Kletterwände sanieren und damit den Weiterbetrieb sichern können. Die Vermieterin hat einen Mietvertrag über fünf Jahre mündlich zugesichert. Das sagte der Block-Betreiber vor Kurzem. Eine Sanierung der maroden Kletterwände sei bei dieser Mietdauer aufgrund finanzieller Überlegungen nicht möglich, sagt nun Aaron Richiger, einer der interessierten Investoren. Rund zwei Millionen Franken an Investitionen seien nötig, so Richiger weiter. Wegen der langen Bauzeit sei die Eröffnung einer neuen Kletterhalle frühestens im Jahr 2013 möglich. *red.*

wochenschau



Monat der lokalen Künstler

Das Kunstmuseum und die Kunsthalle präsentieren in Zusammenarbeit mit der Künstlergruppe Winterthur seit Samstag wieder ihre unterdessen traditionelle Dezemberausstellung. Ausgestellt werden aktuelle Arbeiten von Künstlern der Region. Die Auswahl unter den Einsendungen wurde von einer Fachjury getroffen. 35 Künstlerinnen und Künstler wurden ausgesucht und zeigen in den beiden Häusern ihre aktuellen Werke. *red.*

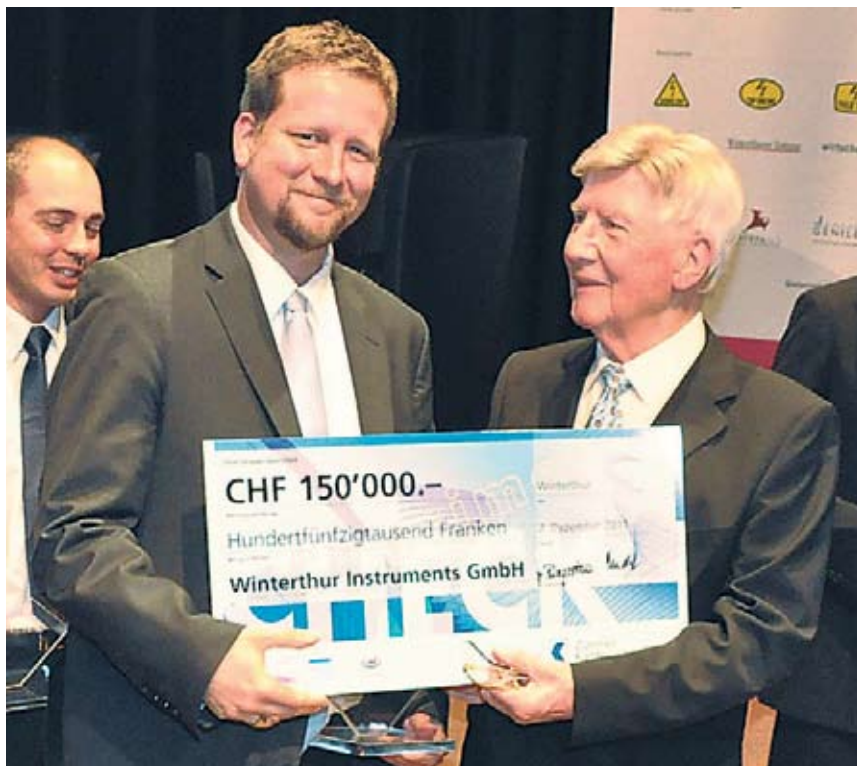
4. Dezember bis 8. Januar im Kunstmuseum und in der Kunsthalle Winterthur www.kmw.ch / www.kunsthallewinterthur.ch

Innovative Winterthurer

Der Heuberger Winterthurer Jungunternehmerpreis 2011 wurde an sechs innovative Firmen verliehen. Bundesrätin Doris Leuthard lobte in ihrer Laudatio die Jungunternehmer «als wichtiges Standbein für den Wirtschaftsstandort Schweiz».

Robert Heuberger war einst selbst ein innovativer Jungunternehmer. Ohne fremde Hilfe, sondern nur mit seinem eigenen Talent und vielen innovativen Ideen, arbeitete sich der 89-Jährige vom Banklehrling zum Verwaltungspräsidenten der Siska Heuberger Holding AG hoch. Sein dabei erarbeitetes Vermögen setzen Robert und seine Frau Ruth Heuberger auch dafür ein, um soziale Projekte oder, wie letzten Freitag, Jungunternehmer zu unterstützen. Zum fünften Mal wurde der Heuberger Winterthurer Jungunternehmerpreis verliehen, dieses Jahr mit einer neuen Rekordsumme von insgesamt 600 000 Franken. Sechs Unternehmen wurden ausgezeichnet, wovon drei Firmen je 150 000 Franken erhielten und drei weitere je 50 000 Franken.

Auch drei Jungunternehmen aus der Region wurden geehrt: Die Winterthur Instruments AG hat ein neuartiges Verfahren zur berührungslosen Messung von Beschichtungen entwickelt. Dafür erhielt das Unternehmen 150 000 Franken. Der Thelkin AG aus Winterthur ist es gelungen, das Prüfen orthopädischer Implantate mittels eines neuen Verfahrens präziser und wirtschaftlicher zu gestalten. Dafür wurde sie mit 50 000



Robert Heuberger (rechts) übergibt den Check an Andor Bariska, Firmenchef des Jungunternehmens Winterthur Instruments AG. Bilder: sag.

Franken belohnt. Beide Firmen sind im Technopark Winterthur beheimatet. Die Agile Wind Power AG aus Ossingen (Entwicklung eines neuen Systems für den Betrieb von grossen Windkraftanlagen) durfte ebenfalls 150 000 Franken entgegennehmen.

Frischzellenkur für Wirtschaft

«Jungunternehmen sind wichtig für einen starken Wirtschaftsstandort», war Bundesrätin Doris Leuthard überzeugt. Die Magistratin wurde als Ehrengast an die Verleihung eingeladen.



CVP-Familie mit dem Preisspender (von links): Matthias Baumberger (neuer Präsident CVP Winterthur), alt CVP-Nationalrat Peter Baumberger, Bundesrätin Doris Leuthard, Robert Heuberger und Stadtrat Michael Künzle.

«Mit ihren Innovationen treiben Jungunternehmer die Entwicklung in der Schweiz fortlaufend weiter und sind so quasi eine Frischzellenkur für die ganze Volkswirtschaft», würdigte sie deren Engagement. Neben den drei regionalen Firmen wurde auch die Aeon Scientific AG aus Zürich (Verfahrensentwicklung zur Steuerung von Katheterspitzen mit elektromagnetischen Impulsen) mit 150 000 Franken honoriert. 50 000 Franken erhielten zudem die CASCINATION AG aus Bern (Entwicklung eines Verfahrens, das die Orientierung in der Leber während Operationen unterstützt) sowie die Bcomp Ltd. aus Fribourg (produziert Verbundstoffe auf der Basis von nachwachsenden Materialien). *Christian Saggese*

jungunternehmerpreis

136 Firmen haben sich für den Heuberger Winterthurer Jungunternehmerpreis beworben. Dieser Preis, der von der Standortförderung Region Winterthur organisiert wurde, ist einer der bedeutendsten Jungunternehmerpreise der Schweiz. Prämiert werden Geschäftsideen, Produkte oder Dienstleistungen mit einem hohen Innovationsgrad und Wachstumspotenzial. *red.*

Pinocchio musiziert mit dem Rattenfänger

Pünktlich zu Weihnachten bringt das Musikkollegium Winterthur das Märchen «Pinocchio und der Flötenspieler» auf CD heraus. Beim Weihnachtsbasar am 18. Dezember stehen zudem diverse Geschenke im Angebot.

Nach dem erfolgreichen Musikmärchen «Tino Flautino und die Zaubermelodie» stellen Maurice Steger und Jolanda Steger zusammen mit dem Musikkol-

legium Winterthur ihr zweites Kinderprojekt «Pinocchio und der Flötenspieler» vor. Pinocchio, das ist der kleine, liebenswerte Bengel aus Holz, der hier auf den ebenso beliebten Rattenfänger von Hameln trifft. Beide werden sie in Text und Musik, teils in Mundart, aber auch auf Hochdeutsch, zu neuem Leben erweckt – Pinocchio, wie ihn bisher noch keiner kannte.

«Pinocchio und der Flötenspieler» basiert auf einer Idee von Maurice Steger. Viktor Fortin, der emeritierte Professor der Musikuniversität Graz,

hat die Musik eigens für den Schweizer Blockflötisten komponiert, die beliebte Autorin Jolanda Steiner hat ein Märchen auf die Musik zugeschnitten und dabei gleichzeitig Motive aus der beliebten Volkssage «Der Rattenfänger von Hameln» eingeflochten, wo die Flöte ebenfalls eine zentrale Rolle spielt. So ist eine ganz neue Geschichte entstanden.

Musikalische Geschenke

Das Musikkollegium veranstaltet am Sonntag, 18. Dezember, von 12 bis 14 Uhr einen Weihnachtsbasar im Stadthaus Winterthur. Im Angebot stehen musikalische Weihnachtsgeschenke für gross und klein, die gleich am Päckelisch eingepackt werden können. *red.*

Weitere Informationen:

Weihnachtsbasar: Sonntag, 18. Dezember von 12 bis 14 Uhr, Stadthaus Winterthur www.musikkollegium.ch



Pinocchio, der Flötenspieler, trifft im Märchen des Musikkollegiums Winterthur auf den Rattenfänger von Hameln. Bild: *pd.*

cds zu gewinnen!

Der «Stadtanzeiger» verlost 3 CDs «Pinocchio und der Flötenspieler» vom Musikkollegium Winterthur. Wer am Donnerstag, 8. Dezember, zwischen 10.20 und 10.30 Uhr auf 078 637 81 20 durchkommt, kann gewinnen. Viel Glück!

3 fragen an ...



Matthias Baumberger

Matthias Baumberger ist neuer Präsident der CVP Winterthur.

Bundesrätin Doris Leuthard hat das diesjährige Patronat des Heuberger Winterthurer Jungunternehmerpreises inne, was bedeutet das für Sie als Präsident der CVP Winterthurer?

Matthias Baumberger: Es freut mich sehr, dass unsere CVP-Bundesrätin nach Winterthur kommt und damit ein Zeichen für das Unternehmertum setzt. Es bestärkt mich, uns weiterhin für eine vernünftige und realistische Politik zugunsten von Unternehmen und Familien einzusetzen, weil deren wirtschaftlicher Erfolg die solide Basis für Innovation, Bildung, Sicherheit und eine nachhaltige Umweltpolitik sind.

Sie engagieren sich stark für den Mittelstand und das Gewerbe, wie schätzen Sie aus dieser Sicht den Heuberger Jungunternehmerpreis ein?

Aus meiner Warte ist der Heubergerpreis ohne Zweifel einer der führenden, wenn nicht der führende Jungunternehmerpreis der Schweiz. Ich bin als Winterthurer sehr stolz darauf, dass wir in unserer Stadt über ein solches Unternehmerehepaar verfügen, welches sich mit diesem Engagement und dieser Weitsicht für junge Unternehmer einsetzt und so die Grundlage für eine erfolgreiche Zukunft von vielen schafft. Die Präsenz unserer Bundesrätin unterstreicht die nationale Relevanz und Ausstrahlung des Preises.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Jungunternehmerpreises?

Ich hoffe, dass dieser Preis noch lange vergeben wird und dass der eine oder andere Gewinner sich auch in Winterthur ansiedelt und so den Standort Winterthur stärkt und Arbeitsplätze schafft. Hierbei ist auch die lokale Politik gefordert. Wir müssen in Winterthur aufpassen, dass wir die Rahmenbedingungen für Unternehmen nicht verschlechtern, wie kürzlich mit den Strompreisaufschlägen geschehen, oder Eigentumsrechte in Frage stellen. *red.*

wochenschau



Benefizkonzert für Flügel

Die Pianistin Alena Cherny (Bild) besuchte das Konservatorium in Kiew und emigrierte als junge Frau in die Schweiz. Ihr Traum: Sie möchte der Musikschule ihres Heimatdorfes in der Ukraine einen Flügel schenken – aus Dankbarkeit, dass sie dort als kleines Kind ihre ersten Töne spielen durfte. Um sich diesen Traum zu erfüllen, gibt sie ein Benefizkonzert am Freitag, 9. Dezember, im Stadthaus Winterthur. Die Kollekte ist für den Flügel.

Das Klarinetten- und Klavierkonzert Nr. 20 von Mozart wird gefilmt und ist Teil eines Dokumentarfilms von Christian Labhart über das Leben von Alena Cherny. Sie tritt gemeinsam mit dem Musikkollegium Winterthur und dem anerkannten Klarinettenkünstler Fabio di Càsola auf. *red.*

Klarinettenkonzert und Klavierkonzert Nr. 20, Wolfgang Amadeus Mozart, Musikkollegium Winterthur, Leitung Douglas Boyd, mit den Solisten Alena Cherny und Fabio di Càsola. Freitag, 9. Dezember, 20 Uhr, Stadthausaal